

welche ein Gedicht Hammers: „Wie du dich selber liebst“ mit einer Tiefe der Empfindung sprach, die zu Aller Herzen drang. Herr Adv. Siegel, an dessen Zeitung sich Hammer acht Jahre lang vorzüglich als Kritiker betheiligte, trug das Gedicht Hammers: „Vertraue dem Licht der Sterne“ vor, womit der Verstorbene seine Thätigkeit in der „Constit. Zeitung“ begann und jedenfalls zu den besten Gedichten des geschiedenen Sängers gehört. Nach dem Gesangvortrag des „Wanderlied“ von Jul. Hammer, componirt von W. Fischer, Schlußwort des Versammlungswartes und Otto's schönem Lied: „Ich kenn' ein' hellen Edelstein“ schloß würdig um 10 Uhr die Feier.

— Am 17. d. M. fand hier auf vorherige öffentliche Einladung eine von einigen zwanzig Personen besuchte Versammlung von hiesigen Mitgliedern des Nationalvereins statt. Professor Wigard führte den Vorsitz. Man beschloß nach vierstündiger Debatte, bei der nächsten Generalversammlung in Koburg den Antrag zu stellen, daß die Reichsverfassung von 1849 als zu Recht beständig erklärt und die Einberufung eines Parlaments dieser Verfassung herbeigeführt werde. Die Versammlung hatte es unterlassen, von ihrem Zusammentritt der Polizei vorher Anzeige zu machen. Es erschien daher Herr Polizeirath Wikart mit Herrn Polizeicommissar Urban und wohnten den Debatten vom Anfang an bis zum Schluß bei. Als Redner betheiligten sich insbesondere Advocat Pappermann, Buchhändler v. Bötticher, D. Schlimper und andere. (D. A. Z.)

— In Hinsicht auf die herbstlich schöne Witterung und der vielfach im Publikum ausgesprochene Wunsch, dem reizend gelegenen Diesbar unterhalb Meissen eine Tagespartie zu widmen, hat sich die stets rege Sächs. Böhm. Dampfschiffahrts-Direction sofort entschlossen, von heute an Extrafahrten nach Schandau und auf der unteren Elbe bis Riesa stattfinden zu lassen. Jedenfalls wird diese günstige Gelegenheit von Seiten des Publikums benutzt werden, um einen Theil der sächsischen Schweiz und die liebliche Gegend unterhalb Meissen im herbstlichen Schmuck zu schauen.

— Um allen voreiligen Deutungen und Mißverständnissen entgegenzukommen, welche hinsichtlich eines Vorfalls aufstauen, der sich gestern in der Claus'schen Schulanstalt ereignet, sei Folgendes bemerkt. Es hat sich leider der traurige Fall ereignet, daß der achtjährige Sohn des Restaurateurs G. in der Schule niedergefallen und kurz darauf seinen Tod an Krämpfen gefunden, an denen er schon seit Jahren gelitten und zwar so, daß der Knabe etliche Mal gänzlich bewußtlos von der Straße in die älterliche Wohnung gebracht wurde. Gestern hatte der Knabe in Folge wiederholter Fehler in seinen Schularbeiten von dem Lehrer T. ein Paar Klaps auf die Hand erhalten, wie dies noch an einigen ihrer Pflicht nicht nachgekommenen Schülern geschehen. Kurz darauf stellten sich die Krämpfe ein, an denen der Knabe schon früher litt, und es trat die traurige Katastrophe ein. Es wird heute die Section vorgenommen, welche jedenfalls Aufklärung in einer Sache geben wird, die bereits Stadtgespräch geworden, und wie dies so geht, Deutungen erfährt, die leider mehr Schatten- als Lichtseiten an sich tragen. Wir werden dieser Tage Weiteres und Genaueres über diesen Fall berichten.

— Waldschlößchen, rüste dich, schaff' an, was Küche und Keller vermag, nächsten Dienstag da kommen sie, die werthen Freiburger, denn es hat sich in der alten Bergstadt ein Comité gebildet, welches die Sache leitend in die Hand genommen. Ja, am Tage Thekla, früh 9 Uhr, da kommen sie, voran die edle Musik, und hinaus geht es später auf das Waldschlößchen, wo den Nachmittag ein Freiconcert stattfinden sollte. Um aber den allzugroßen Andrang ein wenig zu mindern, wird das Entree auf 2½ Ngr. gesetzt und die Einnahme für die Abgebrennten in Eibenstock und Oberwiesenthal bestimmt werden. Der große Bauerhase steht in Hoffnung, er wird auf dem Waldschlößchen zur Schau aufgestellt und dann vertheilt werden. Wenn er nur das Maß hätte von der Längengasse oder wenigstens die Höhe des Kreuzthurmes. Die Dresdener sind ein genügsames Völkchen, wir wollen nicht zu große Rosinen hegen, wir nehmen auch vorlieb mit einem kleinern Bauerhasen. Nicht die Gabe, die Siebe bestimmt den Werth, und mit solcher wird

er uns gereicht werden von den lieben Freiburgern, denen wir schon jetzt ein „Glück auf!“ entgegen rufen.

— Am 6. und 7. d. M. ist zu wiederholten Malen in der Duerallee des großen Dstrageheeges eine hohle Linde in Brand gesteckt worden, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, den Urheber dieses Frevels zu entdecken. Zu Ermittlung des Thäters richtet die k. Polizeidirection an Jedermann das Ersuchen, hierauf Bezug habende Wahrnehmungen schleunigst anzuzeigen.

— Der Zweifel, in Betreff des künftigen Beginns der Vorstellungen im königl. Hoftheater, ist durch Allerhöchsten Beschluß gehoben, nach welchem solcher auch für die Wintermonate um 6½ Uhr stattfinden wird.

— Schon wieder tönte gestern Abend ein Viertel auf 10 Uhr die Sturmglöck, durch 5 Schläge in der Neustadt ein Feuer verkündend. Es waren in Zeit von einer halben Stunde mindestens 10,000 Menschen auf den Beinen, der ganze Löschapparat, Spritzen etc. unterwegs, — und was brannte? — Auf den Feldern, in der Nähe des neuen Neustädter Rathhofes, ein Haufen Kartoffelkräutig. Das Feuer war in einer Viertelstunde nieder und die allarmirte Menschheit zog beruhigt ihrer Heimath zu.

— Gestern Morgen stürzte ein bei der Brücke beschäftigter Arbeiter, der mit einem Kameraden in einem kleinen Kahn über die Elbe fuhr, beim vierten Bogen in's Wasser. Er war aber guter Schwimmer und durchkämpfte die Wellen mit starkem Arm nach dem Ufer bei Helbig's Restauration zu. Nahe dem Ufer verließen ihn zwar die Kräfte, er rief nach Hilfe, die ihm auch durch Zulassung einer langen Stange zu Theil ward, so daß er aus seinem kalten Bade erlöst wurde.

— Es ist bekannt, daß das saftige Fleisch erzielt wird, indem das Schlachtvieh weder geschlagen noch gestochen wird, sondern dadurch, daß der Schlächter die Lungenhaut ansticht und die atmosphärische Luft hineindringt, die Lungen zusammenfallen und das Thier nach wenigen Secunden verendet. Das Blut bleibt auf diese Weise im Thier und giebt dies ein specifisch schwereres und kräftigeres Fleisch als bei uns. Es bedürfte daher nur eines Versuchs, um diese Methode auch in unseren Schlachthäusern dauernd in Anwendung zu bringen.

— In Zittau haben die Damen Marie Wied und Katharina Lorch in einem daselbst gegebenen reichbesuchten Concert außerordentlichen Beifall gefunden. Volle Befriedigung wurde allen Zuhörern durch das meisterhafte Clavierspiel und den Vortrag etlicher Gesangpièces des Fräuleins Marie Wied geboten, wie denn auch die Vorträge der Damen Lorch und Herster sich rauschenden Beifalles erfreuten. Vorzüglich war es die erstere, mit reichen Stimmmitteln versehene Sängerin, welche durch den Vortrag der Cavatine „O patria“ aus Tancred sich verdiente Anerkennung errang.

— Am 16. fiel in Berthelsdorf das 1½ Jahr alte Söhnlein des Hausbesizers G. G. Schulze in einem unbewachten Augenblicke von einem dritthalb Ellen hohen Stege in die neben dem elterlichen Hause hinfließende Dorfbach und fand darin seinen Tod. Das Kind hatte übrigens durch den Fall eine Verletzung am Kopfe erhalten, die möglicherweise sofortigen Tod herbeiführte.

— Ein von einer ländlichen Herrschaft in der Nachbarschaft Leipzigs ihrer „Haus- und Schweinemagd“ ausgestelltes Dienstzeugniß lautete wörtlich: „Guth und Erlich aber unbedenkenlich, daß die Schweine konde ig Sie nigt braugen weil Sie nog nigt dabei gewesen waar.“

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters: Dienstag: Orpheus in der Unterwelt. — Mittwoch: Die Stricknadeln. Der Präsident. — Donnerstag: Der Prophet. — Freitag: Brunhild. — Sonnabend: Der beste Ton. S. e. M. Die Rosenmädchen. Romische Oper. Musik von Louis Schubert. — Sonntag: Idomeneus. — Montag: Viel Lärm um Nichts.

### Tagesgeschichte.

Berlin, den 19. September. Die „Berliner Börzenztg.“ schreibt: „Das Auftreten des Herzogs Ernst von Koburg beim frankfurter Schützenfest hat in gewissen Regionen einen förmlichen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Wir haben s. B. zuerst auf gewisse, in Folge dessen stattgefundene Vorgänge

hingewiesen von uns gleich fast zu machen. Antrag zweckte, al bande der angehört. von Vern gefordert Souverain

heute den durchberatt digt. No Finanzmin Die Minif schwebend.

Le m großer Br wurden.

Holznieber Stoffe. requirirt. herrscht

Ita

„La Nuot nicht dem richten na übergelau lassen, i Offiziers gezogen t „La Nazi Unterschri

Erste

Flau

Dädalus er gen S schmolz,

Glü

Himmelfa dem Zula nigsberge Flugmasch

der im 2 jectirte.

über welc friedenstel maschine,

die Flüge sinnreichf Licht der

werth, ih der Herr Green,

Seit Nö Aeronati flüssig g

gebracht die Rett See kan metischen

rencollis hinüberf

Mahl- Accisecor

Publi berger

berger